

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus 3, Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
5. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien,
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. - Auf Recyclingpapier gedruckt!

Freitag, 2. September 1988

Blatt 1676

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Hatzl: VOR-Erweiterung auch für Wien positiv (1677/FS: 1.9.)
- Hatzl: Wir wollen keine gesichtslosen Industriebauten! (1678/FS: 1.9.)
- Terminvorschau vom 5. bis 17. September (1679/1680)
- Ausgabe der Schülerfreikarten (1682)
- Ab Montag: Stadtbahn fährt im Rechtsbetrieb (1683)
- Mietervereinigung begrüßt Mietermitbestimmung im Gemeindebau (1685)
- Häupl: PET-Flasche ist Schritt in die falsche Richtung (1686)
- Gleichenfeier im „Haas-Haus“ (1687)
- Sonntag vormittag keine Stromversorgung im Rathaus (nur FS/: 1.9.)
- „Schau auf Dich“ im Sommerbad (nur FS)

Bezirke:

- Sitzungen von Bezirksvertretungen (1682)

Kultur:

- 150. Geburtstag des Polarforschers Karl Weyprecht (1684)

Sport:

- Am Sonntag Wien-Triathlon auf der Donauinsel (nur FS)

Wirtschaft:

- Alder-Gründe werden revitalisiert (1681)

Hatzl: VOR-Erweiterung auch für Wien positiv

Wien, 1.9. (RK-KOMMUNAL) Obwohl Wien von der heute erfolgten Erweiterung des Verkehrsverbundes Ost-Region um 155 Autobuslinien und einige Eisenbahnlinien nur zum Teil betroffen ist, wird auch die Bundeshauptstadt davon profitieren. Dies erklärte Donnerstag Wiens Verkehrstadtrat Johann HATZL bei der feierlichen Veranstaltung anlässlich der VOR-Vergrößerung. Neben den vielen Einpendlern, für die die Benützung öffentlicher Verkehrsmittel bei der Fahrt zur Arbeit nun einfacher und in vielen Fällen auch billiger werde, sei die Erweiterung des VOR auch für den Ausflugsverkehr der Wienerinnen und Wiener von großer Bedeutung. Auch das innerstädtische Verkehrsnetz konnte im bezug auf einige aus dem Umland einführende Autobuslinien vereinfacht, manche Anschlüsse konnten verbessert werden. (Schluß) roh/bs

Bereits am 1. September 1988
über Fernschreiber ausgesendet!

Hatzl: Wir wollen keine gesichtslosen Industriebauten!

Wien, 1.9. (RK-KOMMUNAL) Wenn die wirtschaftliche Lage der Heizbetriebe Wien wirklich so schlecht wäre, wie ÖVP-Stadtrat Maria HAMPEL-FUCHS Donnerstag in einer Aussendung behauptet, dann müßten die HBW entweder ihre Tarife erhöhen oder Umweltinvestitionen streichen, erklärte Energiestadtrat Johann HATZL Donnerstag gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“. Das Gegenteil sei der Fall: Man habe den Tarif gesenkt und einen zukunftsorientierten Wirtschaftsplan beschlossen, der große Geldmittel für den weiteren Ausbau des Fernwärmenetzes und damit für die Verbesserung der Wiener Luftqualität zur Verfügung stellt.

Die genannten 80 Millionen seien im übrigen ein Betrag, der nicht zur Gänze der künstlerischen Gestaltung durch HUNDERTWASSER zugeordnet werden könne, sagte Hatzl. Es müsse berücksichtigt werden, daß beträchtliche Teile auch ohne Hundertwasser für die Fassadengestaltung des Fernheizwerkes Spittelau hätten aufgewendet werden müssen. „Die Zeiten, wo in Wien nur graue und gesichtslose Industrie- und Zweckbauten errichtet wurden, sind zum Glück heute vorbei. Das sollte endlich auch die ÖVP zur Kenntnis nehmen“, erklärte Hatzl.

„Im übrigen“, so Hatzl, „ist es für mich bezeichnend, daß Stadtrat Hampel-Fuchs zum 'Heruntermachen' eines freischaffenden Künstlers wie Hundertwasser Zuflucht nehmen muß, nur weil sich dieser zu seiner Gesinnung bekennt und keine ÖVP-genehme Meinung hat.“

Wenn bürgerliche Vorgänger der ÖVP im vergangenen Jahrhundert und zur Jahrhundertwende die gleiche kleinbürgerliche Einstellung zur künstlerischen Gestaltung von Bauten gehabt und sich wie die heutige ÖVP zur gesichtslosen Stadt bekannt hätten, gäbe Wien heute ein anderes Bild ab“, schloß Stadtrat Hatzl. (Schluß) roh/rr

Bereits am 1. September 1988
über Fernschreiber ausgesendet!

Terminvorschau vom 5. bis 17. September

Wien, 2.9. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 5. bis 17. September hat die „RATHAUSKORRESPONDENZ“ vorläufig folgende Termine vorgemerkt (Änderungen vorbehalten):

MONTAG, 5. SEPTEMBER:

11.00 Uhr, Pressegespräch der Wiener ÖVP (Cafe Landtmann)

DIENSTAG, 6. SEPTEMBER:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

15.00 Uhr, Schlußveranstaltung Ferienspiel (Stadthalle)

DONNERSTAG, 8. SEPTEMBER:

10.00 Uhr, Eröffnung Kindertagesheim 14, Linzer Straße 417 durch Vbgm. Smejkal

SAMSTAG, 10. SEPTEMBER:

15.30 Uhr, Volkstanzfest (Belvedere)

ab 16 Uhr: Abschlußveranstaltung „Ferien in Wien“ („Fritz“, 20, Adalbert-Stifter-Straße 73)

MONTAG, 12. SEPTEMBER:

9.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Bildung, Jugend, Familie und Soziales

10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Pasterk an Prof. Michael Kehlmann, Prof. DDr. Floridus Röhrig und o. Univ.-Prof. DDr. Rudolf Weiler (Steinerner Saal I, Rathaus)

10.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Konsumentenschutz, Frauenfragen, Recht und Bürgerdienst

11.00 Uhr, Pressegespräch der Wiener ÖVP (Cafe Landtmann)

11.00 Uhr, Eröffnung der Sportanlage 16, Roterdstraße durch StR. Häupl

DIENSTAG, 13. SEPTEMBER:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

13.30 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Schirmer an Oberveterinär Dr. Otto Binder (3, Viehmarktgassee 5-7)

14.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Gesundheits- und Spitalswesen

14.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Verkehr und Energie

15.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Wohnbau und Stadterneuerung

MITTWOCH, 14. SEPTEMBER:

10.30 Uhr, Presseführung im Historischen Museum („Baujahre — Bauten — Bauherren — Preise — eine Dokumentation der Zentralvereinigung der Architekten Österreichs“)

14.00 Uhr, Festveranstaltung anl. „10jähriges Jubiläum Haus Rosenberg für Pensionisten“, Bgm. Zilk/Vbgm. Smejkal (13, Rosenhügelstraße 192)

14.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Stadtentwicklung und Stadtplanung

15.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Umwelt, Freizeit und Sport

DONNERSTAG, 15. SEPTEMBER:

10.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Stacher „Wiener Rettung“ (Rettungszentrale)

FREITAG, 16. SEPTEMBER:

10.30 Uhr, Übergabe eines Ehrensinalhornes an das StbB Wien durch Bgm. Zilk (Radetzkykaserne)

11.30 Uhr, Pressekonferenz Vizebürgermeister Smejkal „Volkshochschulprogramm“ (PID)

13.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Vbgm. Mayr an Prof. Dr. Ing. Carlo G. Bertolotti, Dkfm. Dieter Ebert, Ing. Alfred Böck, Komm.-Rat Georg König, Prof. Dr. Herbert Mittag-Lenkheym, Mag. Dr. Eduard Strauß, Rudolf Beznaus, Akel E. Biltaji, Ingeborg Ernst und Johann Scheiblauf (Rathauskeller)

SAMSTAG, 17. SEPTEMBER:

Tag der offenen Tür

(Schluß) red/gal

Forts. von Blatt 1679

Alder-Gründe werden revitalisiert

Probleme mit verunreinigtem Abbruch- und Erdmaterial

Wien, 2.9. (RK-WIRTSCHAFT/LOKAL) Der Wiener Wirtschaftsförderungsfonds wird nun ein weiteres, seit Jahren brach liegendes Industrieareal revitalisieren — die sogenannten Alder-Gründe im 10. Bezirk in der Oberlaaer Straße 242. Nach dem Kauf der rund 76.000 Quadratmeter großen Fläche zu Beginn des heurigen Jahres wird am 5. September mit den ersten Arbeiten begonnen: Es sollen die bestehenden und nicht weiter verwendbaren Bauten abgerissen, eine neue Erschließungsstraße gebaut und die notwendigen Ver- und Entsorgungsleitungen verlegt werden.

Probleme gibt es mit der Entsorgung von verunreinigtem Abbruch- und Erdmaterial. Auf dem Gelände war früher die chemische Fabrik Viktor Alder. Ein vom WWFF in Auftrag gegebenes Gutachten (Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Werner Wruss) ergab eine Quecksilberbasisbelastung und eine Verunreinigung durch Cyanide des Mauerwerkes. Wieweit der Baugrund verunreinigt ist, kann erst im Zuge der Abbrucharbeiten festgestellt werden.

Die gesamten Abbrucharbeiten werden von Univ.-Prof. Wruss überwacht, laufende Probenentnahmen sind vorgesehen. Verunreinigtes Material bis zur Deponieklasse III soll auf die städtischen Deponien Gerasdorf und Rautenweg gebracht werden, für das schwerer verunreinigte Material — man schätzt es auf 5.000 bis 10.000 Kubikmeter — werden derzeit folgende Möglichkeiten geprüft:

- gesicherte Zwischenlagerung in Österreich und anschließende Lagerung in einer österreichischen Deponie;
- Lagerung in einer ausländischen Deponie;
- Thermische Entsorgung.

Eine Entscheidung darüber, welche Möglichkeit ergriffen wird, soll noch im September fallen. (Schluß) sei/bs

Ausgabe von Schülerfreikarten

Wien, 2.9. (RK-KOMMUNAL) Um die Ausgabe der Schülerfreikarten für Schüler und Hochschüler reibungslos zu bewältigen, ist die Zentrale Zeitkartenstelle der Wiener Verkehrsbetriebe (Wien 6, Rahlgasse 3) vom 5. September bis 7. Oktober jeweils Montag bis Donnerstag von 8 bis 16 Uhr geöffnet.

Da erfahrungsgemäß besonders in den Mittagsstunden der größte Andrang herrscht, ersuchen die Wiener Verkehrsbetriebe, auch die verlängerten Nachmittagsstunden zu nutzen. (Schluß) roh/rr

Sitzungen von Bezirksvertretungen

Sitzung der Bezirksvertretung Neubau

Wien, 2.9. (RK-BEZIRKE) Donnerstag, den 15. September, findet um 16 Uhr im Amtshaus, 7, Hermannsgasse 24-26, eine Sitzung der Bezirksvertretung Neubau statt.

Sitzung der Bezirksvertretung Wieden

Donnerstag, den 15. September, findet um 18 Uhr im Amtshaus, 4, Favoritenstraße 18, eine Sitzung der Bezirksvertretung Wieden statt. (Schluß) end/rr

Am Montag: Stadtbahn fährt im Rechtsbetrieb

Wien, 2.9. (RK-KOMMUNAL) Ab kommenden Montag, den 5. September, fährt die Stadtbahn nach rund zweimonatiger Einstellung mit ihren Linien „G“ und „GD“ wieder. Sie wurde als eines der letzten Verkehrsmittel in Österreich auf den Rechtsverkehr umgestellt.

Wichtigste Änderung für die Fahrgäste: durch den Rechtsverkehr haben sich auch die Zugangswege geändert, es heißt aufpassen, daß man nicht die falsche Fahrtrichtung erwischt. Die Verkehrsbetriebe machen durch Hinweise darauf aufmerksam.

Die Umbauarbeiten waren ein wichtiger Schritt in Hinblick auf die für Oktober 1989 vorgesehene Eröffnung der Linie U 6 zwischen Heiligenstadt beziehungsweise Friedensbrücke und der ab Gumpendorfer Straße neugebauten Strecke zur Philadelphiabrücke. Neben der Umstellung auf Rechtsbetrieb wurde auf der Gürtelstammstrecke auch eine neue Signalausrüstung, die einen Gleiswechselbetrieb gestattet, errichtet. Die Modernisierung der alten Stadtbahnstationen für den modernen U-Bahn-Betrieb wird weiter fortgesetzt. In allen sechs Stationen am Gürtel wurden in diesem Zusammenhang in den letzten Jahren bereits Aufzüge eingebaut und in Betrieb genommen. Damit werden alle elf Stationen der zukünftigen U 6 über Aufzüge verfügen. Schon im Vorjahr wurde die komplett neuerrichtete Station „Michelbeuern“ mit direktem Zugang zum AKH in Betrieb genommen. Auf der Stadtbahn fahren bereits jetzt die hochmodernen Straßengarnituren der Type E6/C6, mit der auch die U 6 für die nächste Zeit betrieben wird. (Schluß) roh/bs

150. Geburtstag des Polarforschers Karl Weyprecht

Wien, 2.9. (RK-KULTUR) Der Polarforscher Karl WEYPRECHT wurde am 8. September 1838 in Bad König im Odenwald als Sohn des Hochgerichtsadvokaten Ludwig Weyprecht geboren. 1856 trat er als provisorischer Kadett in die österreichische Kriegsmarine ein. 1863 wurde er Instruktionsoffizier auf einem Schulschiff. Weyprechts Interesse galt schon damals einer Polarexpedition, und er trat zu diesem Zweck mit dem Geographen Petermann in Gotha in Verbindung. In der Seeschlacht bei Lissa bewährte sich Weyprecht als Navigationsoffizier, nach Kriegsende führte ihn eine Fahrt nach Mexiko. Auf dieser Reise machte er eine Reihe wertvoller Beobachtungen über den Schiffsmagnetismus, die er als wissenschaftliche Arbeit veröffentlichte.

Doch der Gedanke, eine Polarfahrt zu unternehmen ließ ihn nicht los und trat durch die Bekanntschaft mit Julius Payer (1870), der eben von einer Grönlandexpedition zurückgekehrt war, in ein konkretes Stadium.

Beide beschlossen, die östliche Hälfte des Nordmeeres zu erkunden. Mit Unterstützung des österreichischen Kaiserhauses, der Geographischen Gesellschaft der Stadt Frankfurt und besonders des Grafen Wilczek wurde 1871 eine erste Erkundungsfahrt in die nördliche Barentssee unternommen. Diese Fahrt bestärkte sie in ihrem Plan, die Hauptexpedition auf dem Weg des Golfstromes möglichst weit nach Osten zu führen. Die eigentliche Expedition stach am 13. Juni 1872 auf der „Admiral Tegetthoff“, einem eigens gebauten Dreimastschoner mit Schraubenantrieb von Bremerhaven aus in See. Das Ziel war das Finden der Nordostpassage, des Seeweges nördlich um Eurasien, und die Erforschung der Länder und Meere im Nordosten.

Bereits am 23. August 1872 wurde das Schiff vom Packeis eingeschlossen und driftete nordwärts. Nach einem sehr harten Winter wurde am 30. August 1873 eine Inselgruppe entdeckt, die Franz-Joseph-Land genannt wurde.

Da auch nach einem zweiten Winter keine Hoffnung bestand, daß das Schiff wieder frei käme, wurde es verlassen und unter ungeheuren Strapazen, wobei an den Mut und das Organisationstalent Weyprechts die höchsten Anforderungen gestellt wurden, mit Schlitten und Booten der Rückzug über das Eis nach Süden angetreten. Am 24. August 1874 trafen sie auf zwei russische Schiffe, die sie nach Norwegen brachten. Am 25. September 1874 erfolgte der triumphale Einzug in Wien.

Die wissenschaftliche Auswertung der Ergebnisse der Expedition erfolgte durch Weyprecht und wurde hauptsächlich in den Denkschriften der Akademie der Wissenschaften niedergelegt. Auf Grund der Bemühungen Weyprechts kam 1882/83 das Erste Internationale Polarjahr und die Errichtungen wissenschaftlicher Stationen im Polargebiet zustande. Weyprecht erlebte die Erfüllung seines Lebenswerkes jedoch nicht mehr. Er starb am 29. März 1881 in Michelstadt in Hessen.

Auf Grund der Forschungen Payers und Weyprechts war Österreich für einige Zeit auf dem Gebiet der Polarforschung führend. In Wien erinnert die Weyprechtgasse im 16. Bezirk an ihn. (Schluß) rd/bs

Mietervereinigung begrüßt Mietermitbestimmung im Gemeindebau

Wien, 2.9. (RK-KOMMUNAL) Der Landesverband Wien der Österreichischen Mietervereinigung begrüßt das neue Modell der Mietermitbestimmung in den Gemeindebauten. Landesobmann Gemeinderat Gerhard LUSTIG sagte Freitag in einer Pressekonferenz, er könne sich eine entsprechende gesetzliche Verankerung für alle Mieter vorstellen. Der Landessekretär Gemeinderat Werner FAYMANN bedauerte, daß durch die Verländerung der Wohnbauförderung künftig nur mehr 500 Gemeindebauten jährlich fertiggestellt werden können. Die Mietervereinigung wird sich dafür einsetzen, daß künftig doch mehr Gemeindewohnungen pro Jahr errichtet werden können. Generell spricht sich die Mietervereinigung gegen die Privatisierung von Gemeindewohnungen aus. Zur Frage der „sozialen Fehlbelegung“ von Gemeindewohnungen meinte Lustig, er könne sich durchaus vorstellen, daß bei Besserverdienenden der Grundzins erhöht werde. Das betreffe jedoch nicht nur Politiker allein, betonte Lustig, der darauf hinwies, daß der SPÖ-Klub eine freiwillige Abgabe für seine Mitglieder bereits einhebe. Der Erlös wird für Maßnahmen zugunsten Behinderter verwendet. (Schluß) fk/rr

Häupl: PET-Flasche ist Schritt in die falsche Richtung

Wien, 2.9. (RK-KOMMUNAL/WIRTSCHAFT) „PET-Flaschen belasten nicht nur die Umwelt, sie stellen auch eine Gesundheitsgefährdung dar“, erklärte Umweltstadtrat Dr. Michael HÄUPL am Freitag gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“ in Zusammenhang mit der gegenwärtigen Kunststoff-Diskussion.

Laut einer Studie aus der BRD weist das Material PET einen Gehalt an Acetaldehyd auf, dessen allfällige Gesundheitsgefährdung jedenfalls ungeklärt ist. Die Haltbarkeit der abgefüllten Produkte ist in PET-Behältern auf ca. drei Monate beschränkt. PET-Flaschen sind nicht 100prozentig gasdicht, was zu einer Geschmacks- und Qualitätsbeeinträchtigung führen kann. Nach einem Bericht der internationalen Konferenz „Plastics Recycling“ in Kopenhagen im Mai 1988 hat die Kunststoffindustrie bis jetzt noch keine befriedigende Lösung für die Einsammlung und Wiederverwertung dieser Packungen gefunden. Ein sinnvolles Recycling wäre nur mit einem entsprechendem Pfand denkbar, welches in den Niederlanden bereits eingeführt ist, und worüber selbst die EG-Kommission „laut nachdenkt“. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt tragen die Kunststoffgebilde nur zu einer nicht unbedeutlichen Vergrößerung des Müllberges bei, führte Häupl weiter aus. Er unterstütze daher die Aussagen von Umweltstadträten und Landesreferenten sowie des Österreichischen Arbeiterkammer-Tages gegen die Kunststoffflaschen, schloß Häupl. (Schluß) du/bs

Gleichenfeier im „Haas-Haus“

Wien, 2.9. (RK-KOMMUNAL) Fast genau ein Jahr nach der Grundsteinlegung wurde Freitag die Dachgleiche des „Haas-Hauses“ am Stephansplatz erreicht. Bei der Gleichenfeier informierten die Bauherren Zentralsparkasse, Wiener Städtische Versicherung und Wiener Verein über den Fortschritt des Baus, der bisher dem Errichtungsplan entspricht, sowie über die Räumlichkeiten des künftigen neuen „Haas-Hauses“.

Bürgermeister Dr. Helmut ZILK, der an der Gleichenfeier teilnahm, erinnerte daran, daß das „Haas-Haus“ sein Schicksal mit vielen wichtigen Bauwerken der Vergangenheit teile: So seien z.B. die Oper, das Burgtheater, das Parlament und das Rathaus zur Zeit ihrer Errichtung kritisiert und angefeindet worden. Ebenso wie diese Bauwerke werde das „Haas-Haus“ ein „neuer Mittelpunkt in unserer Stadt werden“. Bürgermeister Zilk sprach allen Beteiligten, vor allem Prof. Hans HOLLEIN, seinen Dank aus und wünschte für die restliche Bauperiode viel Glück.

Das „Haas-Haus“ umfaßt vier Untergeschoße, ein Erdgeschoß, sechs Obergeschoße und ein Terrassengeschoß. Die bebaute Fläche beträgt 750 Quadratmeter, die nutzbare Fläche pro Obergeschoß 450 Quadratmeter.

Das 1. Untergeschoß, das Erdgeschoß und die beiden ersten Obergeschoße werden Geschäftslokale und ein Cafe beherbergen. Im 3. Obergeschoß wird sich ein Gourmetmarkt mit Schnellimbiß und Aussichtsterasse befinden. In den drei verbleibenden Obergeschoßen werden Büros von unterschiedlicher Größe zu mieten sein. Im Terrassengeschoß ist ein Cafe-Restaurant vorgesehen, von dessen Aussichtserker man über die Wiener Innenstadt blicken kann. Im 2. bis 4. Untergeschoß werden Lager Räume untergebracht sein.

Nach der erreichten Dachgleiche wird nun mit dem Innenausbau begonnen. Das Gebäude wird noch heuer winterfest abgeschlossen. Die Fertigstellung und Eröffnung des „Haas-Hauses“ ist für Herbst 1989 geplant. (Schluß) red/bs